

Harald Lehenbauer

Die Geschichte des Archivs der Herrschaft Niederwallsee

Im folgenden Aufsatz soll die Geschichte und Entwicklung des Archivs der Herrschaft Wallsee näher beleuchtet und ein Einblick in den Bestand des Archivs und dessen Entwicklung gegeben werden. Die Geschichte des Archivs ist eine durchaus bewegte und war immer mit dem Schloss und dessen Besitzern verbunden.¹ Aufgrund der landesweiten Bedeutung der Herren von Wallsee – aus deren Wirkungszeit eine bedeutende Anzahl von Archivalien im Archiv vorhanden ist – ist der geschichtliche Werdegang des Archivs mit Sicherheit auch für die Oberösterreichische Landesgeschichte von Bedeutung. Max WELTIN arbeitete in einem Aufsatz über die Hauptmannschaft ob der Enns heraus „daß das Wirken der



Abb. 1: Der Verfasser der ersten Chronik von Wallsee: Karl Friedrich Lucian Samwer

Wallseer als Landrichter und Hauptmänner entscheidende konstitutive Impulse für die Bildung des Landes ob der Enns in sich getragen hat“.² Es erscheint kaum ein lokal- oder landeskundlicher Aufsatz zur mittelalterlichen oder neuzeitlichen Geschichte aus dem Oberösterreichischen Raum, wo nicht mindestens ein Vertreter der Herren von Wallsee genannt wird. Oft wird auch bereits publiziertes oder in Abschriften vorhandenes Archivmaterial aus dem Archiv Wallsee rezipiert.

Nach einer kurzen Einführung in die Familiengeschichte der Wallseer, folgt ein Abriss der Geschichte des Schlosses Wallsee, mit dem das Archiv seit jeher in einer untrennbaren Wechselbeziehung steht. Da-

¹ Harald LEHENBAUER, Geschichte des Schlosses Wallsee. In: Marktgemeinde Wallsee-Sindelburg (Hrsg.), Wallsee-Sindelburg (2017), 76–89.

² Karel HRUZA, Die Herren von Wallsee, Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs 18 (Linz 1995), 483.

nach wird die eigentliche Entwicklung des Archivs kritisch betrachtet und der Bestand in Augenschein genommen.

Die Herren von Wallsee kamen aus Schwaben nach Österreich, genauer gesagt aus der heutigen baden-württembergischen Stadt Bad Waldsee.³ Nach dem erfolgreichen Feldzug von König Rudolf I. von Habsburg im Jahr 1278 gegen König Ottokar Přemysl II.⁴ fassten sie schnell in der hiesigen Adelslandschaft Fuß. Als erster kam Eberhard III. ins Land und fungierte bereits als Rat Herzog Albrechts.⁵ 1303 begleitete Heinrich von Wallsee Albrecht auf einer Reise nach Rom.⁶ Ein erstes Auftreten eines Wallseers in unserem Land lässt sich für das Jahr 1288 konstatieren, wo Eberhard IV. als Landrichter ob der Enns in einer Urkunde zu Linz testiert.⁷ Die Wallseer dürften ca. 1298 in den Besitz von Gütern um Sindelburg/Sumerau gekommen sein.⁸ Wie für alle Grundherrschaften war auch für die Herrschaft Wallsee das Archiv von essenzieller Bedeutung. Nur durch die schriftlichen Zeugnisse in Form von Urkunden, Briefen und Urbaren vermochten sie ihre Besitzansprüche zu wahren. Es war ihnen so möglich, ungerechtfertigte Ansprüche von anderen weltlichen Herrschaften oder geistlichen Institutionen, sowie Adeligen abzuweisen. Es war daher seit jeher im Interesse der Herrschaftsinhaber ein möglichst gut geordnetes und vollständiges oder zumindest umfangreiches Archiv zu besitzen. Vor allem nach dem Tod von Herrschaftsinhabern – und hier besonders hervorzuheben mit dem etwaigen gleichzeitigen Aussterben eines Geschlechts – wurde oftmals der Versuch „von außen“ unternommen, sich Güter der betroffenen Herrschaft anzueignen. Exakt in diesem Kontext sehen wir auch das Archiv der Herrschaft Niederwallsee das erste Mal in einer bedeutsamen Rolle erwähnt. Mit

3 Für ausführliche Informationen zu den Wallseern siehe HRUZA (zit. Anm. 2) und noch immer Max DOBLINGER, Die Herren von Wallsee. Ein Beitrag zur österreichischen Adelsgeschichte. In: Archiv für österreichische Geschichte 95 (Wien 1906), 235–578.

4 Erich Zöllner, Geschichte Österreichs. Von den Anfängen bis zur Gegenwart (Wien⁵ 1974), 115.

5 HRUZA (zit. Anm. 2), 314.

6 Carl SAMWER, Geschichte von Wallsee (Wien 1889), 38. Weiters datiert Samwer den Übergang der Burg Sumerau nach „einer unverbürgten Nachricht“ auf das Jahr 1318. Dies könnte den urkundlichen Überlieferungen dieses Jahres nach durchaus zutreffen. Im Jahr 1318 verkaufte nämlich der Enkel des nach dem Dienstherrenaufstand ins Exil geflüchteten Konrads von Sumerau, Heinrich IV. von Sumerau, die letzten Güter um Sumerau/Sindelburg an Heinrich von Wallsee (vgl. Viktor Freiherr von. HANDEL-MAZZETTI, Die Zakking-Sumerauer, in: Verein für Landeskunde von Niederösterreich (Hrsg.), Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, 11. Jahrgang (Wien 1912) 105ff.

7 HRUZA (zit. Anm. 2), 317, und 313–336.

8 Carl SAMWER, Geschichte von Wallsee (Wien 1889), 38. Weiters datiert Samwer den Übergang der Burg Sumerau nach „einer unverbürgten Nachricht“ auf das Jahr 1318. Dies könnte den urkundlichen Überlieferungen dieses Jahres nach durchaus zutreffen. Im Jahr 1318 verkaufte nämlich der Enkel des nach dem Dienstherrenaufstand ins Exil geflüchteten Konrads von Sumerau, Heinrich IV. von Sumerau, die letzten Güter um Sumerau/Sindelburg an Heinrich von Wallsee (vgl. Viktor Freiherr von. HANDEL-MAZZETTI, Die Zakking-Sumerauer, in: Verein für Landeskunde von Niederösterreich (Hrsg.), Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, 11. Jahrgang (Wien 1912) 105ff.

dem Tod der letzten Wallseerin Barbara – einer Vermählten von Schaunberg⁹ – begann 1506¹⁰ ein 38-jähriger Erbstreit um die Herrschaft Niederwallsee.¹¹ Im Mannesstamm war das Geschlecht bereits 1483 mit Reinprecht V. von Wallsee ausgestorben.¹² Barbaras Testament sah als Erben von Niederwallsee Hans von Reichenburg vor¹³, der zusammen mit seinem Vater Reinprecht eigentlich schon 1494 von Kaiser Maximilian mit dem Schloss beschenkt worden war.¹⁴ Maximilian wünschte als Erbe des Schlosses eingesetzt zu werden und versprach Barbara ein Jahrgeld von 1000 Gulden, das jedoch niemals ausbezahlt wurde.¹⁵ Aufgrund des zugesagten doch nie ausbezahlten Jahrgeldes sah wohl Barbara Maximilians Erbwunsch als hinfällig. So kam es, dass nach ihrem Tod insgesamt vier Parteien um die Herrschaft Niederwallsee stritten.¹⁶ Wissend von der Wichtigkeit des Archivs im Schloss versuchten sich die Parteien in dessen Besitz zu bringen, was dem Kammerprokurator, der die Herrschaft als „heimgefallen“ betrachtete, auch gelang.¹⁷ Vorausschauend brachte aber bereits Barbara ihrem Ermessen nach wichtige Urkunden aus dem Archiv des Schlosses.¹⁸ Sie verbrachte die letzte Zeit ihres Lebens auf Schloss Riedegg, das den Starhembergern gehörte.¹⁹ Ihre Mutter war eine Tochter des Rudiger d. Älteren von Starhemberg.²⁰ Die höchst bedeutsame Urkunde vom 15. Dezember 1469, in welcher Kaiser Friedrich dem Reinprecht von Wallsee seine Herrschaft Niederwallsee zu einem Freien Eigen erhob, befindet sich neben 500 weiteren Urkunden Wallseer Provenienz²¹ im Bestand des Archivs Eferding.²² Neben Barbara scheint es auch anderen Personen der Schaunberger und Starhemberger im Verlaufe des Prozesses gelungen zu sein, Urkunden aus

9 Zu den Schaunbergern siehe H. SCHÄFFER – H. SCHÄFFER, Beiträge zu einigen mit dem vormaligen Landgut/Schloss Hagen bei Linz verbundenen Adelsgeschlechtern, deren Gesippen und Nachfolgern (Linz 2014), 267–270 und 318–322.

10 A. QUEISER, Wallsee an der Donau. Geschichtliche Darstellung von Schloss und Herrschaft Wallsee von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart, Amstetten 1902², 55.

11 QUEISER (zit. Anm. 10), 56.

12 DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 493.

13 DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 496.

14 QUEISER (zit. Anm. 10), 55 und Steinkellner, 324/4.

15 QUEISER (zit. Anm. 10), 54f. Der Barbara 1501 gegebene Wildbann um Wallsee und der verliehene Jahrmart dürften auf eine Art „Wiedergutmachung“ wegen des nicht bezahlten Jahrgeldes zurückgehen. vgl. DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 496; Dass Barbara Maximilian nicht böse war sehen wir auch daran, dass sie an der ursprünglichen Intention von ihm festhielt und den – auch von ihm – gewünschten Hans von Reichenburg mit dem Erbe betraute.

16 Vgl. DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 497.

17 DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 497 vgl. auch QUEISER (zit. Anm. 10), 56.

18 Felix WINTERMAYR, Verzeichnis des Archives von Schloss Wallsee (handschriftlich) NL Wintermayr Felix N 248/05/01.

19 DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 496; QUEISER (zit. Anm. 10), 55.

20 H. SCHÄFFER – H. SCHÄFFER (zit. Anm. 9), 302 und 319.

21 WINTERMAYR (zit. Anm. 18).

22 DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 490.

dem Archiv zu schaffen.²³ Von den im Eferdinger Archiv befindlichen Urkunden hatte seinerzeit HANDEL-MAZZETTI Abschriften angefertigt und diese auch im Wallseer Archiv hinterlegt.²⁴ Das Schloss Riedegg kam nach den Schaunbergern an die Starhemberger.²⁵ Es kann angenommen werden, dass Barbara die Urkunde von 1469 zusammen mit anderen mit nach Riedegg nahm, von wo sie später in andere Archive zerstreut wurden. Ein sehr interessanter Bestand, der sich im Archiv der Herrschaft Schwertberg befand und heute im Oberösterreichischen Landesarchiv verwahrt wird, ist eine Korrespondenzsammlung der Wallseer, welche von 1370–1483 reicht.²⁶ Der Bestand stammt mit einiger Wahrscheinlichkeit aus dem Archiv der Herrschaft Windegg bei Schwertberg, welches eines der drei Teilbestände des Archivs Schwertberg bildete.²⁷ Die Burg Windegg kam nach dem Aussterben der Kapeller, welche die Burg bis 1406 besaßen, an den bereits erwähnten Reinprecht V. von Wallsee, der mit Anna von Kapellen verheiratet war.²⁸ Da die Briefe exakt mit dem Sterbejahr des Reinprecht enden, kann ausgeschlossen werden, dass der Bestand von anderswo ins Herrschaftsarchiv Schwertberg kam. Dass dieser Bestand über Hanns von Tschernembl den Weg ins Archiv Schwertberg fand, wie HANDEL-MAZZETTI annahm,²⁹ kann mit einiger Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Kommen wir nun zurück zum Streit um Wallsee nach dem Ableben Barbaras. Unmittelbar nach dem Ende des Streits wurde auf Befehl der Niederösterreichischen Regierung ein Inventar der im Wallseer „Briefgewölbe“ befindlichen Urkunden erstellt und zusammen mit den nicht registrierten Urkunden nach Wien gebracht. Dort wurden dann scheinbar alle Urkunden nochmals in drei verschiedenen Inventaren verzeichnet.³⁰ Die Erstellung des Inventars erfolgte durch drei Kommissäre³¹ am 26. Oktober 1545 im Beisein des neuen Schlossbesitzers Christoph von Reichenburg.³² Es wurden aber offensichtlich nicht nur die Urkunden aufgenommen, sondern auch die im Schloss befindlichen Wertgegenstände. Denn in einer im Oberösterreichischen Landesarchiv (künftig

23 Viktor Freiherr von HANDEL-MAZZETTI, Register Archiv Wallsee (OÖLA Lesesaal Signatur 87a) (Walle-Sindelsburg) fol. 8.

24 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 8.

25 Norbert GRABHERR, Burgen und Schlösser in Oberösterreich. Ein Leitfaden für Burgenwanderer und Heimatfreunde 2 (Linz 1970), 125.

26 Oberösterreichisches Landesarchiv, Herrschaftsarchiv Schwertberg, Verzeichnis, <<http://www.landesarchiv-ooe.at/Mediendateien/HerrschaftsarchivSchwertberg.pdf>> (22.01.2018).

27 OÖLA (wie Anm. 26), 2.

28 GRABHERR (zit. Anm. 26), 277.

29 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 10.

30 WINTERMAYR (zit. Anm. 18).

31 Bei den Kommissären handelte es sich um Christof von Konritz, Er. Pamkirchner und Dr. Ph. Grunndl. vgl. HANDEL-MAZZETTI, 33.

32 Eine teilweise erhaltene Abschrift eines Inventars des Archivs Wallsee, welches vermutlich von Max Doblinger erstellt wurde: Neuerwerbungen Akten Schachtel 44/8 (1545). Oberösterreichisches Landesarchiv, Niederwallseer Inventar 1545 (Abs. Anf. 20.Jh.). Vgl. auch DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 525.

OÖLA) befindlichen Abschrift eines Teiles des Inventars, werden auf allen fünf vorhandenen Seiten, hochwertige aus Edelmetallen bestehende Utensilien beschrieben.³³ Es handelt sich dabei um den 2. Teil des Inventars, denn dort sind auch „[...] Clainrat und Silbergeschirr [...] inventiert“.³⁴ So nennt das Inventar z. B. „Ain toppelt silbren vergolt trinkhgeschier, darauf der von Schaunburg wappen“.³⁵ Der Historiker Felix WINTERMAYR³⁶, auf den wir später noch zurückkommen werden, meint in seinem handschriftlich verfassten Verzeichnis des Archivs, dass diese Inventare sich zur Zeit der Abfassung des Verzeichnisses durch ihn – wohl kurz vor seinem Tod 1984³⁷ – im Wiener Hofkammerarchiv befanden.³⁸ Von diesen drei Inventaren ist ein kleines Fragment – wie bereits erwähnt – auch im OÖLA als Abschrift vorhanden. Die im Inventar III verzeichneten Urkunden, die sich nur auf das Herrschaftsgebiet Wallsees beschränken, wurden dem Gewinner des Prozesses übergeben. Laut WINTERMAYR fehlen auch hier zahlreiche Urkunden.³⁹ Die inventarisierten Urkunden der ersten beiden Teile wurden der Niederösterreichischen Kammer übergeben und befinden sich heute im Österreichischen Staatsarchiv, wo sie vom Archivar Wilhelm Putsch (1480–1551) registriert wurden.⁴⁰ Auch von diesen drei Inventaren besorgte der rastlose HANDEL-MAZZETTI Abschriften, welche er unter der Bezeichnung „Hofkammer Archiv Inventare I, II und III“ in die großen Laden des „Hauptregalkastens A“ ins Wallseer Archiv ablegte.⁴¹ Neben den Inventaren fertigte HANDEL-MAZZETTI auch eine handschriftliche Kopie des „Walseer Urkunden Kodex 75“ des Staatsarchivs⁴² und eine Abschrift des Wallseer Lehenbuchs an.⁴³ Doch gehen noch weitere Überlieferungen im Archiv Wallsee auf HANDEL-MAZZETTI zurück.⁴⁴ Um 1680 wurden die Urkunden in einer im

33 Wie Anm. 32.

34 HANDEL-MAZZETTI, 33.

35 Wie Anm. 32.

36 Sein Lebenslauf ist unter http://www.noela.findbuch.net/php/rech_print.php?be_id=596 (abgerufen am 22. 1. 2018) zu finden.

37 Vgl. hierzu die NÖLA Signatur NL WINTERMAYR Felix N 248/12/03, die mit 1984 datiert verzeichnet ist, während das von ihm erstellte Verzeichnis undatiert ist.

38 WINTERMAYR (zit. Anm. 18); DOBLINGER gibt 1906 die Signatur des Registers mit Faszikel 17684 W 1, 5a (Archiv des k. und k. Reichsfinanzministeriums Wien, Niederösterreichische Herrschaftsakten) an. vgl. DOBLINGER 1906 (zit. Anm. 3), 525. Dieser Bestand befindet sich heute unter der neuen Inventar Nr. AT-OeStA/FHKA AHK NÖHA W 20 im Österreichischen Staatsarchiv.

39 WINTERMAYR (zit. Anm. 18)

40 WINTERMAYR (zit. Anm. 18); Putsch schrieb die Urkunden regestenartig in das „ad Librum II“ S. 879–1041 ein. Auch von diesen besorgte HANDEL-MAZZETTI Abschriften für das Schlossarchiv. vgl. HANDEL-MAZZETTI (wie Anm. 23) fol. 9.

41 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 9.

42 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 9.

43 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 9.

44 Vgl. HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 9.

Schloss befindlichen „Archivtruhe“ aufbewahrt.⁴⁵ Um 1715 erfahren wir von einem Einbruch in das Archiv vom „Büchsenmacherjungen“ Franz Hofmann.⁴⁶

Der Genealoge Johann Georg Adam von HOHENECK, der von 1669–1754 lebte, scheint in dieser Zeit ebenfalls Zugang zum Archiv für seine umfangreichen genealogischen Studien gehabt zu haben. Er berichtet zumindest, dass er vom Schlossbesitzer Nemrod Kölnpöck eine ausführliche Beschreibung seiner Hochzeit mit Salome von Sinzendorf⁴⁷ in seinem Archiv habe.⁴⁸ Auch die verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Kölnpöck scheint einen Zugang zum Wallseer Archiv für Hoheneck wahrscheinlich zu machen“ (Quellenbeleg: https://www.landesarchiv-ooe.at/fileadmin/user_upload/Dateien/Verzeichnisse/08_Herrschaftsarchive/08-01_Diverse_Herrschaftsarchive/08-01-32-01_HASchluesselberg_Haupt.pdf?no_cache=1; HA Schlüsselberg Band 3, Nr. 6).

Aus dem Jahr 1784 kennen wir die Einrichtung des Archivs, da im Staatsarchiv in Wien ein Bericht über die Ausstattung der Archive Meissau, Pottendorf, Eizing, Schaumburg, Ebersdorf, Wallsee und dem Reichsarchiv Lothringen vorliegt.⁴⁹

Mit dem Übergang des Schlosses Wallsee an die Sachsen-Coburg-Gotha im Jahr 1862⁵⁰ kam auch das Schlossarchiv Wallsee um 1864⁵¹ in die Greinburg, welche ebenfalls den Sachsen-Coburg-Gotha gehörte. Ein Teil des Archivs war vor dem Verbringen nach Grein laut QUEISER in einem „[...] Felsenraume unter dem Schlosse (sic!), zu welchen man über Leitern hinabsteigen mußte, verwahrt“.⁵² Samwer nannte als Räumlichkeit der „Briefkammer“ „de[n] hohlen Raum, welcher durch den nördlichen Anbau zwischen dem Felsen und der Außenmauer gebildet wird“.⁵³ Dass sowohl Samwer als auch QUEISER dieselbe Örtlichkeit meinten, geht aus der Schilderung bei Samwer hervor, wonach „[d]ieser Raum [...] noch heute mehrere Stockwerke übereinander“ enthalte.⁵⁴

Ein gewisser Dr. Saef [...] „trieb daselbst mit großem Eifer archivalische Studien“.⁵⁵ Weitere Details zu dieser Person konnten vom Autor bisher nicht eruiert werden. Eventuell hat es sich um eine der Familie Sachsen-Coburg-Gotha

45 Darin befand sich ein Inventar mit „Neu und alt brieflichen Urkunden, so sich beim hochgräflichen Schloss Nidern Walsee [...]“. vgl. HANDEL-MAZZETTI, 35.

46 HANDEL-MAZZETTI, fol. 76.

47 H. SCHÄFFER – H. SCHÄFFER (zit. Anm. 9), 326.

48 Johann Georg Adam von HOHENECK, Die Löbliche Herren Herren Stände deß Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennß. 1 : Erster Theil (Passau 1727), 522.

49 Österreichisches Staatsarchiv, Bericht über Archiveinrichtung. Repert. I, XII, XVI, Reichsarchiv, Lothringen, Meissau, Pottendorf, Eizing, Schaumburg, Ebersdorf, Wallsee etc. Gesamtaufstellungsverzeichnisse, Ordnung, Repertorisierung durch Roschmann AT-OeStA/HHStA SB KA 15/1784, <<http://www.archivinformationssystem.at/detail.aspx?ID=712565>>.

50 QUEISER (zit. Anm. 10), 99.

51 QUEISER (zit. Anm. 10), 109 vgl. auch WINTERMAYR (zit. Anm. 18).

52 QUEISER (zit. Anm. 10), 109.

53 SAMWER 1889 (zit. Anm. 8), 51.

54 SAMWER 1889 (zit. Anm. 8), 51.

55 QUEISER (zit. Anm. 10), 109.

nahestehende Person gehandelt, der man Zutritt zum Archiv gewährte und der ev. Samwer bei der Erstellung der ersten Ortschronik behilflich war. Die neuen Besitzer waren es auch, die eine erste „Geschichte von Wallsee“ erstellen ließen und mit dieser Aufgabe Dr. Carl Samwer betrauten. Samwer, der jahrelang das Schlossarchiv betreute,⁵⁶ sollte außerdem die Ordnung der zahlreichen römischen Funde im Schloss sicherstellen, sowie das bisher außerhalb des Schlosses – siehe oben – gelagerte Archiv in Ordnung und an einen sicheren Platz bringen.⁵⁷ Franz Salvator Habsburg-Lothringen nahm an, dass dadurch das ganze Archiv vor der Vernichtung bewahrt wurde.⁵⁸ Nach Sicherstellung der Archivalien aus der bedrohlichen Lage, brachte man sie, wie bereits erwähnt, 1864 in die Greinburg. Doch waren die Lagerbedingungen in der damaligen Greinburg wohl nicht viel besser, denn HANDEL-MAZZETTI berichtet, dass die Wallseer Archivalien in einem „feuchten dunklen Lokal deponiert“ gewesen waren.⁵⁹ Auch der Genealoge Dr. Artur Maria SCHEIBER verwendete im Zuge seiner Recherchen für den 1946 erschienenen Aufsatz „Die Besiedlung von Strengberg“ das Wallseer Schlossarchiv.⁶⁰

Am 11. Juli 1895 kam das Schloss Wallsee in den Besitz der Familie Habsburg-Lothringen,⁶¹ welche bis heute Besitzer des Schlosses ist. Wenige Jahre nach dem Kauf des Schlosses kam nach genau vierzigjähriger Abstinenz, das Archiv von der Greinburg wieder ins Schloss Wallsee zurück. Baron Lederer, der damals Kammervorsteher war, scheint die treibende Kraft zur Rückholung des Archivs gewesen zu sein. Auch die Sachsen-Coburg-Gotha waren einverstanden.⁶² Bereits kurz vor der Verbringung des Archivs nach Wallsee gelang es den „Allerhöchsten Herrschaften“⁶³ bei einer Auktion des Auktionshauses Kende,⁶⁴ Teile der Herrschaftsbibliothek (bzw. des Archivs) Schwertberg mit Wallseer Bezug zu er-

56 Hannsjörg UBL, Wallsee in römischer Zeit, in: Marktgemeinde Wallsee-Sindelburg (Hrsg.), Wallsee-Sindelburg (2017) 24–41, 25.

57 F. S. Habsburg-Lothringen, Burg Wallsee, <https://wallsee-sindelburg.gv.at/burg-wallsee> (abgerufen am 27. 1. 2018).

58 Wie Anm. 57.

59 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 9.

60 Artur Maria SCHEIBER, Die Besiedlung von Strengberg, in: H. Leiter (Hrsg.), Zur Landeskunde des Raumes von Strengberg in Niederösterreich. Hengstberg und Strengberge - Die Besiedlung von Strengberg. In: Wiener Geographische Studien 13 (Wien 1946), 37–116, 47.

61 QUEISER (zit. Anm. 10), 116.

62 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 9.

63 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 9.

64 Ergänzende Informationen zum Auktionshaus Albert Kende unter <https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/auktionshaeuser-a-z/auktionshaeuser-oesterreich-a-z/wien/> (abgerufen am 27. 1. 2018).

steigern.⁶⁵ HANDEL-MAZZETTI'S Bezeichnung „Allerhöchste Herrschaften“ zeigt uns, dass wohl die Wallseer Schlossbesitzer persönlich, oder zumindest Vertreter an der Auktion teilnahmen. MAZZETTI selbst ersteigerte bei der Gelegenheit in derselben Auktion „Walseer Briefschaften“⁶⁶ für das Museum Franzisco Carolinum und tauschte die Stücke „[...] rein Walseer Provenienz gegen Oberösterreichische (sic!) Schriftstücke [mit Genehmigung] aus“.⁶⁷ Diesen Bestand hatten wir bereits angesprochen, er befindet sich heute im Oberösterreichischen Landesarchiv.⁶⁸ Die Übernahme von der herzoglich Coburg'schen Verwaltung und die Neuordnung nahm Viktor Freiherr von HANDEL-MAZZETTI im Jahr 1904 vor.⁶⁹ Dieser war auch Leiter des Oberösterreichischen Musealarchives.⁷⁰ In der Greinburg verblieben nur einige „[...] Päckchen Wallseer Akten aus der Zeit der herzoglich Coburg'schen Verwaltung der Herrschaft Wallsee [...]“, deren Übergabe an HANDEL-MAZZETTI verwehrt wurde.⁷¹ Die betreffenden Akten liegen bis heute im jetzt vorzüglich sortierten und zugänglichen Archiv in der Greinburg auf.⁷² Der Verfasser möchte hier ein großes Lob und Dank an die Besitzerfamilie des Archivs Greinburg aussprechen, die das Archiv wohlgeordnet und sicher verwahrt und einen kostenlosen Zugang zu diesem gewährt. Dass dies in heutiger Zeit eher die Ausnahme als die Regel ist, wird sich im weiteren Verlauf des Aufsatzes noch zeigen. HANDEL-MAZZETTI war nach Carl Samwer auch der Erste, der umfangreich Quellen aus dem Archiv heranzog um sie für Publikationen zu verwenden.⁷³ Etwa zur selben Zeit scheint auch der St. Peterer Heimatforscher Hans Blank im Wallseer Archiv gewesen zu sein. Jedenfalls findet sich im Historischen Ortsnamenbuch Band 1 der Hinweis auf ein „[...] handschriftl. Reg. im Schloßarchiv Wallsee [...]“ welches

65 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 9. Die im Archivverzeichnis von Schwertberg im OÖLA erwähnte Firma Halm und Goldmann, über welche die Käufe stattfanden, arbeitete mit dem von HANDEL-MAZZETTI erwähnten Auktionshaus zusammen. vgl. Auktionskatalog der Firma Albert Kende unter http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kende_halm_goldmann1910_02_24bd1/0001 (abgerufen am 27. 1. 2018). Das Jahr des Ankaufes mit 1903 (OÖLA) und 1904 bei HANDEL-MAZZETTI differiert.

66 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 10.

67 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 10.

68 Wie Anm. 26.

69 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 3.

70 Georg GRÜLL, Starhemberger Archivbestände, <http://www.landesarchiv-ooe.at/Mediendateien/StarhembergerArchivbestaende.pdf> (abgerufen am 27. 1. 2018), 2.

71 HANDEL-MAZZETTI (zit. Anm. 23) fol. 3.

72 Die Archivalien der Herrschaft Wallsee befinden sich u.a. in folgenden Verzeichniseinheiten: Mappe 5/ 2+3, Mappe 14/ C23 a + b, Mappe 16/ c + g, Schachtel 137 / m + n + o, Schachtel 1 / Nr. 4, Schachtel 2/ Nr. 6. siehe Archivverzeichnis im Archiv.

73 So entstanden z.B. diese Publikationen unter maßgeblicher Verwendung von Archivalien aus dem Archiv Wallsee folgende Arbeiten von HANDEL-MAZZETTI: Wallsee und Sindelburg an der Donau. In: Max VANCSEA (Hrsg.), Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich V. Band 1910/1911, Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 9 (Wien 1910) 97–119, Die Zakking-Sumerauer. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich 11. Jahrgang (Wien 1912) 41–116; Die Herren von Schleunz in Niederösterreich und ihre Beziehungen zum Lande ob der Enns (Wien 1913).

sich im Nachlass Blanks befindet und das er wohl abgeschrieben hatte.⁷⁴ Ebenfalls im Nachlass findet sich die Abschrift eines Urbars der Herrschaft Wallsee aus dem Jahr 1490.⁷⁵ Im Oberösterreichischen Landesarchiv befindet sich eine Abschrift des „Niederwallseer Inventar[s] 1545“, die DOBLINGER mutmaßlich im Zuge der Recherchen zu seinem Buch „Die Herren von Wallsee“ abgefasst haben dürfte.⁷⁶ Die Wirren der beiden Weltkriege brachten auch die Forschungsunternehmungen im Archiv Wallsee zum Erliegen. Erst Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts gelang es dem verdienstvollen Lokalhistoriker Franz STEINKELLNER erneut Zugang ins Archiv zu erhalten. So findet sich im bereits mehrfach erwähnten Wallseer Inventar 1545 der Vermerk, dass Steinkellner 1978 das Wallseer Lehenbuch in der Abschrift HANDEL-MAZZETTIS ausgeliehen hatte. Steinkellner fertigte ein „Wallseer Urkundenbuch“ in fünf Bänden an, das heute im Niederösterreichischen Landesarchiv aufliegt.⁷⁷ Neben den Abschriften aus dem Archiv nahm er dessen Archivalien auch in beinahe allen seinen Publikationen als Quelle.⁷⁸

Wollen wir nun unseren Blick auf die Inhalte des Archivs schwenken und beginnen mit einer kurzen Erläuterung der am öftesten rezipierten Archivalien in der Geschichtswissenschaft. Vorangestellt sei, dass natürlich kein vollständiger Überblick über die verwendeten Archivalien gegeben werden kann, sondern nur die dem Verfasser bekannten rezipierten Werke erwähnt werden. Wenige Jahre später war es der bereits angesprochene Felix WINTERMAYR, der das Archiv erneut ordnete und ein Verzeichnis erstellte.⁷⁹ Diese Arbeiten gingen wohl auf die „unter Schutz Stellung“ zurück. Auf dieses hierbei entstandene Verzeichnis werden wir später noch zurückkommen. Die „gute Zugänglichkeit“ des Archivs in den 1970er Jahren ging wesentlich auf den damaligen Schlossbesitzer Theodor Salvator Habsburg-Lothringen zurück, der selbst ein eifriger Heimatforscher war.⁸⁰

74 H. WEIGL, Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich Band 1, Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich 1 (Horn 1974), XXIX.

75 WEIGL (zit. Anm. 75), XXXIII.

76 Max DOBLINGER, Niederwallseer Inventar 1545 (Abs. Anf. 20. Jh.) (Zl. 161/1930; DOBLINGER, AS 44/8) Neuerwerbungen Akten Sch. 44/8 (Archiv Wallsee), <<http://www.landesarchiv-ooe.at/Mediendateien/Neuerwerbungen.pdf>> 20. Jhdt., 16.

77 Franz STEINKELLNER, Fünfteiliges Typoskript eines Urkundenbuchs der Herren von Wallsee und Typoskripte zu einigen niederadeligen Familien des Mostviertels NL Steinkellner Franz N 768.

78 Vgl. hier z.B. ein Zehentbestand v. Ardagger, Fassion 1749/1751 der Propstei Ardagger (Kod. 19/1, Kod. 19/2), ein Lehenbuch bei der k. k. Staatsherrschaft Ardagger 1800 (Kod. 19/3) und den von HANDEL-MAZZETTI angefertigten „Geschichtlichen Anhang“ zum Inventar 1545. Franz STEINKELLNER, Das Urbar des Kollegiatstiftes Ardagger aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 2 (Wien 1981), 1.

79 WINTERMAYR (zit. Anm 18).

80 Vgl. seine Abhandlung „Wallsee - Ein Römerkastell“ aus dem Jahr 1977 (zit. Anm. 56). Eine Kopie der Arbeit befindet sich im „Archiv Ornazedner“ verwahrt von der Marktgemeinde Wallsee-Sindelburg. Prof. Ubl widmete den Aufsatz über die römische Vergangenheit Wallsees im 2017 erschienenen Buch „Wallsee-Sindelburg“ Theodor Salvator.

Aufgrund widriger Lagerbedingungen der Archivalien am ehemaligen Standort in Räumlichkeiten des Vorschlosses, wurde das Archiv von Erzherzog Franz Salvator 1950 in den zweiten Stock des Hauptschlusses verlagert.⁸¹ Zu bedauern ist es, dass seit dessen Tod der Zugang zum Archiv leider nicht mehr möglich ist. Karel HRUZA war es im Zuge seiner Recherchen zu seinem Buch „Die Herren von Wallsee“ Mitte der 1990er Jahre nicht mehr möglich, Einsicht im Archiv zu nehmen, was er im Buch mit den folgenden Worten zum Ausdruck brachte: „So konnte ich aus verschiedenen Gründen z.B. die Archive in Niederwallsee und Lambach [...] nicht aufsuchen.“⁸² Das Archiv Wallsee steht seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts unter Denkmalschutz.⁸³

Nun noch kurz zu den Beständen des Archivs. Zumindest bis Ende des 20. Jahrhunderts waren auch Briefe von bekannten Persönlichkeiten der Barockzeit im Archiv vorhanden, welche aus der Korrespondenz des Schlossbesitzers Heinrich von St. Julian (auch St. Julien) stammten. Unter anderem korrespondierte z.B. Schlossbesitzer St. Julian mit Wallenstein, Octavio Piccolomini, Torquato Conti, Eggenberg, von Questenberg und dem Grafen Heinrich Schlick.⁸⁴ Zu den wichtigsten und am öftesten zitierten Archivalien zählt das Wallseer Urbar aus dem Jahr 1449. Es findet sich in einer Kopie ebenfalls in den Beständen des Niederösterreichischen Landesarchivs.⁸⁵ Neben vielen wirtschaftlichen Schriftstücken befinden sich auch höchst interessante Akten zu Gerichtsbarkeit und Prozessen im Archiv. Es befänden sich noch viele weitere Bestände von höchstem Interesse für die Lokal- und Landesgeschichte im Archiv,⁸⁶ doch macht der Forschung hier die – hoffentlich nur vorübergehende – Unzugänglichkeit einen Strich durch die Rechnung.

81 HANDEL-MAZZETTI, 225ff.

82 HRUZA (zit. Anm. 2), 464.

83 Österreichisches Staatsarchiv, Protokoll der Abteilungsleitersitzung 13.04.1983. Habsburger Archiv in Wallsee wird unter Denkmalschutz gestellt, Dr. Springer wird Bestände ordnen, sichten und verzeichnen. AT-OeStA/HHStS SB KA HHStA Direktionsakten XXV-44.

84 SAMWER 1889 (zit. Anm. 8), 65.

85 Niederösterreichisches Landesarchiv, Schloßarchiv Wallsee, Urbar von 1449 NÖLA, Hs. 1139/1,2; xer. Kopie (1449) und auch eine weitere Kopie in gedruckter Form Wallseer Urbar (HS StA 1139 / 1-2).

86 Als Beispiel möchte der Verfasser hier die diversen Landgerichtsprotokolle nennen. Vgl. HANDEL-MAZZETTI, 73.

Archivverzeichnis

(nach dem Inventar von Felix WINTERMAYR, NÖLA)

A – Herrschaftsbücher

- 1) Urbare-, Grund- und Dienstbücher (Niederwallsee und Gesamtbesitz, Bisamberg, Kritzendorf, Ramingdorf, Öhling, Sachsendorf, Zainwörth)
- 2) Pantaidingbücher
- 3) Gerichts- und Gedenkprotokolle der Herrschaft Niederwallsee
- 4) Heirats-, Kauf-, Schenkungs-, Inventar- und Abhandlungsprotokolle
- 5) Waisenbücher (Herrschaft u. Amt Niederwallsee, Amt Hütting, Amt Öd [Oed], Amt Öhling)
- 6) Kanzleibücher und Archivbehelfe
- 7) Kontributions- und Gabenbücher (Nieder- und Oberösterreich)
- 8) Fassionen-, Subrepartitionen- und Steuerbücher
- 9) Tatzbücher (Getränkesteuer)
- 10) Militär Einquartierungsrechnungen

B – Bücher der Grundobrigkeit

- 1) Getreidedienst und Zehentbücher

C – Wirtschaftsbücher

- 1) Geldrechnungen der gräflichen St. Julianischen Gerhabschaft nach Adam Max Freiherr von St. Julien, Graf zu Wallsee
- 2) Geld Jahresrechnungen des Pflegers der Herrschaft Niederwallsee
- 3) Kastenrechnungen bei der Herrschaft Niederwallsee
- 4) Verrechnung über die Empfänge und Ausgaben der Besitzungen in Wien und Kritzendorf
- 5) Hauptkasse Rechnungen

D – Archivalien verschiedener Provenienz

- 1) Markt Wallsee
- 2) Herrschaft und Vogtei Strengberg zu Achleiten
- 3) Propstei Ardagger
- 4) Herrschaft Hagberg

Nun werden noch auszugsweise wichtige, bisher kaum oder noch nie rezipierte Quellen des Archivs aufgezählt.

- 1449 – Gesamturbar der Herrschaft Niederwallsee mit Besitzungen in:
Haslach, Wittinghausen, Windegg, Ruttenstein, Weißenbach, Oberwallsee,

Geboltskirchen, Tratteneck, Eggenberg, Scharnstein, Matzelsdorf, Altenhofen, Enns, Lorch, Seisenegg, Karlsbach, Wocking, Wildenstein, Purgstall, Rogatsboden, Am Stein, Oberndorf (an der Erlach), Sinabelkirchen, Frankenfels, Freydegg, Watstein, Hohenegg, Anzbach, Rossatz, Senftenberg, Asparn an der Zaya, Stronegg, Niederwallsee, Laakirchen, Guntersdorf, Bisamberg, Kritzendorf, Klosterneuburg, Wieselburg an der Erlauf, Rauheneck.

- 1540 – Urbar der Herrschaft Niederwallsee angelegt durch Blasius Wallraff.
- 8. September 1549 – Urbar der Herrschaft Niederwallsee angelegt nach dem alten Urbar auf Befehl des Hanns Weltzer, kaiserlicher Rat und Stabelmeister, und des Georg Stadler zu Liechtenegg durch Maximilian Ruopp, Pfleger auf Riegersburg und Hanns Öder, Pfleger zu Niederwallsee.
- 1564 – Urbar der Herrschaft Niederwallsee, nach dem alten Urbar collationiert und verzeichnet durch Steffan Reutmerder [verschrieben statt Reutmer] Pflugsverwalter zu Niederwallsee im Jahr 1564. Mit Eintragungen von 1569–1573.
- 24. April 1597 – Urbar der Herrschaft Niederwallsee angelegt durch den Verkäufer Bernhard Welzer von Spiegelfeldt für den Käufer Nembroth Khölnpeckhen zu Ottsdorf und Sallaberg, Vogt zu Haag.
- 1597–1601 Urbar der Herrschaft Niederwallsee.
- Urbarium und Dienstbuch über die Grafschaft Niederwallsee mit dem erkaufen Amt Öhling
- 1491–1596 Urbare über die Ämter Ramingdorf und Öhling.
- 1534–Urbar des Hans Prantstetter zu Steyr über Ramingdorf und Öhling und Besitzungen.
- Pantaidungbücher von Hütting (1513–1745), Oed (1628–1641), Strengberg (17. Jh.), Niederwallsee (1625 und 1628).
- Gerichts-Memorialbuch des Marktrichters zu Wallsee 1587–1626 (1640).
- Landgerichtsprotokoll der Herrschaft Niederwallsee 1790–1792.
- 1587–1628 Marktrichterbuch zu Wallsee über vorfallende Handlungen, Käufe, Verkäufe und dergleichen angelegt 1571.

Abbildungsnachweis:

Abb. 1: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karl_Friedrich_LucianSamwer.jpg (aus: M. Rackwitz, Märzrevolution in Kiel, Kiel 2011, 212).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [164](#)

Autor(en)/Author(s): Lehenbauer Harald

Artikel/Article: [Die Geschichte des Archivs der Herrschaft Niederwallsee 117-128](#)